

der Luft 0,05 Sauerstoffgas raubte, und ihr eben so viel kohlenfaures Gas mittheilte, von zwei Nervenfieberkranken, welche an Schlaftrunkenheit, Irrreden und einer bei beiden drei Tage darauf in den Tod übergehenden allgemeinen Schwäche der Lebenskraft litten, der eine der einmal geathmeten Luft nur 0,025 Sauerstoffgas entzog, mit eben so vielem kohlenfauren Gas sie verunreinigend, der andere bei einem Sauerstoffgasverbrauch von 0,0275 gar nur 0,02 kohlenfaures Gas ausäthmete, während zugleich jeder von beiden Kranken auch weniger Luft durch die Lungen führte, als ein Gesunder in einem gleichen Zeitraume. Den Grund dieses verminderten Athmens in *Prouts* und *Nystens* Beobachtungen müssen wir nun aber unstréitig blofs in der verminderten Körperthätigkeit der Personen suchen, an welchen dieselben angestellt wurden, da die Versuche von *Allen* und *Pepys* die nämliche Erscheinung zeigten; oder verbraucht etwa die Geistesthätigkeit wachender Meerschweinchen mehr Athmungseinfluss, als die von schláfrigen?

Zum Schluss bemerke ich hier noch, dafs wenn *Bartels* 1) sagt, im magnetischen Schläfe werde das Athemholen „der verstärkten Hirnaction entsprechend,“ tiefer und sehr vernehmlich, aber zugleich leichter und freier, meine Beobachtung mir so etwas in dem durch Magnetisiren erzeugten Schlafwachen, welches jener Schriftsteller doch unter dem magnetischen Schläfe zu verstehen scheint, nicht gezeigt hat. Woher wissen wir denn, dafs in jenem Zustande grade verstärkte Hirnthätigkeit vorhanden sey? Wie der Schluss, der vermehrten Geistesthätigkeit müsse ein gesteigertes Athmen entsprechen, falsch seyn würde, scheinen die im Vorigen angeführten Thatfachen sehr wahrscheinlich

---

1) A. a. O. S. 49.